

APOMORPHIN

Copyright: Auszug aus Datenbank der Toxikologischen Abteilung der II. Medizinischen Klinik München; Toxinfo von Kleber JJ , Ganzert M, Zilker Th; Ausgabe 2002; erstellt Kleber JJ 95

PHARMAKOLOGIE

Die Wirkung des Apomorphins setzt nach 1-2 Min. ein (2). Hepatischer Metabolismus.
Wirkungsmechanismus: Erregung des Brechzentrums, Dopamin-Agonist.

SYMPTOME

Unerwünschte Wirkungen: Unstillbares Erbrechen; Hypotonie, Bradycardie, Atemdepression, Nachschlaf (3).

LITERATUR

- 1) Ellenhorn MJ, Barceloux DG (1988) Medical Toxicology. Diagnosis and treatment of human poisoning. New York, Amsterdam, London. Elsevier, S. 84
- 2) MacLean WC (1973) A comparison of the efficacy of emetic drugs and stomach lavage. J Paediatr 82, 121-124
- 3) Schofferman JA (1976) A clinical comparison of syrup of ipecac and apomorphine use in adults. J Am Coll Emerg 5, 22-25
- 4) von Clarmann M, Gädeke R, Oberdisse U, Weilemann LS, Scholler KL, Albrecht K, Brockstedt M, Kemper F, Liebenow H, Willenberg R (1991) Allgemeine Maßnahmen bei Vergiftungen, Max-von-Pettenkofer-Heft des Bundesgesundheitsamtes 2/1991, W Fabricius, G Heinemeyer und D Kayser (Hrsg.) S. 23

Ergänzungen, Jörg Wichmann:

unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Apomorphin> finden Sie eine ausgezeichnete Beschreibung dieses interessanten Wirkstoffs, der zum Opiat-Entzug, zur Auslösung von Erbrechen oder als Erektionshilfe eingesetzt werden kann. Die psychotrope Wirkung der Opiate bleibt bei der Chlorisierung aus, aber die Wirkung auf den Stoffwechsel bleibt erhalten.